

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 3

Artikel: Mini Mainig
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-597566>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ernst P. Gerber

Hayekitis

(Unbezahlte Reklame)

Wenn die Bundesbahnen holpern in den Gleisen, auf den Weichen, und im Leistungsauftragszeichen über rote Zahlen stolpern. Wenn die Bahnen sich entleeren, wenn die Autos sich vermehren, hilft am Ende des Lateins nur noch eins: Liegt der Wagen quer, muss der Hayek her.

Übt die Zürcher Stadtverwaltung, Musentempel reich vergüldend, Riesennachkredite bildend, kühn sich in Finanzgestaltung; wenn die Revisoren tagen, scheu und zag nach Gründen fragen, bringt das Ende des Lateins nur noch eins: Wagnern nützt nichts mehr, jetzt muss Hayek her.

Sind im Hirn von Offizieren statt der grauen Zellen Pisten, wenn dort Leoparden nisten und die Masse dominieren ... Fressen neuste Hellebarden Millionen, Milliarden, bleibt am Ende des Lateins nur noch eins: Sind die Panzerschränke leer, muss der Hayek her.

Dünner, flacher, immer schwächer – Jahr für Jahr das obligate Trauerspiel: Der ganz private Beutel hat das Loch der Löcher. Ausgeplündert, öde Steppe, Januarloch, die grosse Ebbe! Ich, am Ende des Lateins, seh' nur eins: Loch, das keiner findet ... Hayek weiss, wo's rinnt.



Gleichungen

Da gab es ein Land, das hatte im Laufe der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts eine bürgerliche Regierung, hatte darauf eine Militärdiktatur, hatte dann ein Linksregime und so weiter...

Denn es gab natürlich allemal viele Unzufriedene,

denen die neue Staatsform nicht passte und die alsbald auf Veränderung drängten.

Boris

Apropos Fortschritt

In einer Kunstgalerie sieht eine moderne Plastik fast wie eine liegende Frau mit hinter dem Kopf verschränkten Armen aus.

Und bei genauerem Hinsehen stellt sich heraus, dass damit tatsächlich eine liegende Frau mit hinter dem Kopf verschränkten Armen gemeint ist.

pin

«20 in Stereo»

Unter diesem Titel feierten wir den 40. Geburtstag meiner Kollegin!

Poldi

Mini Mainig:

Ma seyd, grossi Areignissi werfed ihri Schattä vorus, um khum dass si z Lieseli z Bern aso recht ins z Nest ghöckt kha hed, sind schu wieder sensationelli Sahä zur Schproch kho. Tenkad amol, üsera lieba alt Bundaspresident Leon hed si i dr Musig ganz enorm apor gschafft und si nit nuh as Symphoniker, sundera sogar as gwandtä Dirigent bemerkbar gmahet. Ma hed ja schu gwüssst, das aer as iigfleischtä Folklorisch a musikalisch Aadera hed, aber das är si so gschwind au no zum Dirigent atwickla würdi, hetti dr schtärkscht Felsberger nit tenkt, ganz siher nitä. Kharriera maha kha ma halts z Bern, seb isch amol siher. – A klih an anderi Musig tönt zwar jetz us dr Bundeßschür wega dr Aschaffig vu da Leoparda. Dr vorherig EMD-Chef isch zwar au musicalisch gsy, aber dr nuw Chef verschüts schints no nid asso rechts, inz richtig Hora z blasa. Wiema epa ghört und list, befehled i dr eignössischä Militärkommissio fascht luuter Oberschä, und zwar derig mit dä schwarzä Schriiffa a dä Gehhosa. Vu dennä möchti schints ajedä as möglichscht saf-tigs Stuck vo däm Panzerkuha argattera. Dr nuw Nationalrats-Vize, üsera Gnossa Bundi, isch President vu dr Rüschtigskhommissio, aber är lahts schints au liaber uf da Bscheid vun ara Hayeckyadä ahkhoo as selber as tütlis Wort zschpreha. Da weiss de üsera guatä Leon schu besser da Rank zfinda. In einera vu da bekannte Fröglstundä hed är zu denna Gwundernasä gseith, ma sölli inn doch amol mahaloo, är welli regiera. Bravoo Leon, das hesch guat gseyd, de aswer muass doch gwüss befähla, wenns Ord-nig geh söll im Land. Zglyha törf-tasi dr nuw EMD-Chef au z Härra-za neh, de ma weiss no guat, wi dr damalig Kha-Furgler i dr Mirasch-Affära gega diä Drillbrüe-der hed akhempfa müessa.

Ufwidrlosa, dr Hansli.

**HOTEL I
KREUZ
BERN**

komplett erneuert und modernisiert
Erstklass-Komfort zu Mittklass-Preisen!
170 Betten, ruhige Zentrumslage, nächst Bahnhof und Metro-Parkhaus
Zeughausgasse 41/
Waisenhausplatz
Tel. 031/221162, Telex 32576
Inh. Albert Fankhauser